

Alle Wünsche gingen in Erfüllung

Viele Leser beteiligten sich an der NW-Aktion und packten rund 300 Weihnachtspäckchen für Bedürftige



VON THOMAS MERTEN
UND FRANK HARTMANN



Ein Büro voller Geschenke: Karin Meyer-Klöpper von Parisozial präsentiert den bunten Gabentisch. Ein Leser erfüllte den Wunsch nach einem Fahrrad.

PHOTOS (2): THOMAS MERTEN

vier Kindern. Gabriele Hufnagel hat sie mit dem eigenen Wagen vorbeigebracht. Florian Lüling, der dem DRK-Ortsverein Espelkamp vorsteht, hat die Päckchen in seiner Kanzlei entgegengenommen, einige auch aus Lübbecke abgeholt, wenn die Spender sich angesichts der Wetterverhältnisse nicht auf die Straße trauten. Besonders beeindruckt hat ihn, „wie liebevoll und individuell viele Geschenke verpackt waren“. Außerdem ist ihm aufgefallen, „wie bescheiden die Wünsche wieder waren“.

Sein Ortsverein hat sich zum zweiten Mal beteiligt. Weil die Zahl der DRK-Kleiderkammerkunden deutlich gestiegen ist und der Ortsverein hinter der Aktion steht, sagt Lüling, „machen wir auch 2011 wieder mit“.



Hübsch verpackt: Wolfgang Gottschalk (l.) und Dieter Thase verteilten die Geschenke bei der Tafel.

ZWISCHENRUF

Soziale Weihnachtsaktionen in Lübbecke Land
lieber geben als nehmen

VON FRANK HARTMANN

Lions, Geldinstitute, Tafeln, LNW, um nur einige zu nennen – bei Aktionen mit sozialem Hintergrund können die Organisatoren sich darauf verlassen, dass die Menschen im Lübbecke Land mitmachen.

Das ist keineswegs selbstverständlich in einer Zeit, in der sich Ich mehr zählt als das Wir, in der Konsum stärker propagiert wird als Zurückhaltung und in der auch im Mühlenteich die Schere zwischen Wohlstand und Bedürftigkeit weit auseinanderklafft.

Um so höher ist das Engagement der Initiatoren, der Ehrenamtlichen und der meist anonymen Spender zu werten, die mithelfen, – sei es aus christ-

Auch Obst und Süßes dazugelegt

Bernd Wlotkowski.

Gabriele Hufnagel, Vorsitzende des Ortsvereins Espelkamp der Arbeiterwohlfahrt, hat festgestellt, dass viele Päckchen „sehr großzügig gepackt“ waren. Die meisten Spender hätten neben dem gewünschten Geschenk, unter anderem ein Schal und ein Schlatzang, auch Obst und Süßigkeiten dazugelegt. Erhalten haben die Päckchen neben älteren Paaren und Einzelpersonen auch eine Familie mit

aus. „Hier mangelt es an Schu-

hen und passender Kleidung“, stellt Wolfgang Gottschalk fest, der ehrenamtlich bei der Lübbecke Land Tafel arbeitet. Er verteilte die Geschenke zusammen mit seinem Kollegen Dieter Thase bei der regelmäßigen Lebensmittelvergabe.

„Die Wunschtabelleaktion ist eine gute Ergänzung zu unserer eigenen Geschenkboerse in der Stadthalle“, findet Thase. An Heiligabend bekommen die Menschen in Espelkamp ihre Leser-Pakete.

In Organisation und dem Roten Kreuz verteilen die Ehrenamtlichen die Geschenke mit ihren privaten Pkw.

„Wenn mir jemand etwas nicht kennt, muss es das Christkind doch geben“, sagte ein Kind zu Kirstin Weinholz-Grohe. Die Kleinen wünschen sich vor allem Bücher, warme Winterkleidung, Playmobil, Lego und Schulbedarf.

Wie andere soziale Einrichtungen beteiligte sich auch die Caritas-Konferenz zum zweiten

Mal am Projekt. „Gemeinsam mit den Menschen zu überlegen, was sie sich wünschen könnten und dann die Geschenke zu verteilen, machte uns viel Freude“, schildert Mechthild Brinkmeier. Sie und ihre 21 Mitarbeiter beglückten auch ältere Ehepaare und Alleinlebende.

Bei der Lebenshilfe, die sich neu am „Paket mit Herz“ beteiligt hat, sorgten die verschiedenen Sozialdienste dafür, dass die Päckchen den richtigen Empfängern erreichte.

Das gebe den Adressaten einen „Hoffnungsschimmer“ zum Fest, freute sich Geschäftsführer

Gerade Alleinerziehende denken nur an ihre Kinder. „Wir haben dann Anstoß dazu gegeben, dass sich auch die Mutter oder der Vater etwas zu Weihnachten gönnt“, so Meyer-Klöpper. Bei ihnen standen feine Pflegeprodukte und Handtücher ganz oben auf der Liste.

Kinderreiche Familien füllten die meisten NW-Wunschtitel

Lübbecke Land. Rund 300 Wunschtitel haben bedürftige Menschen mit Unterstützung örtlicher Hilfsorganisationen ausgefüllt – die Leser der NW erfüllten jeden einzelnen. „Unsere Mitarbeiterbüros waren so schnell voll mit Geschenken, dass wir kaum einen Fuß auf den Boden setzen konnten“, erzählt beispielsweise Sozialarbeiterin Kirstin Weinholz-Grohe von Parisozial.

„Fragt man Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen nach ihren Weihnachtswünschen, bleibt die Antwort oft aus“, sagt Karin Meyer-Klöpper, Leiterin der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Sie seien es gar nicht gewohnt, sich zum Fest Geschenke zu wünschen. „Häufig äußern sie den Wunsch nach einem Arbeitsplatz, Gesundheit und einer gesicherten Zukunft für den Nachwuchs.“

Gerade Alleinerziehende denken nur an ihre Kinder. „Wir haben dann Anstoß dazu gegeben, dass sich auch die Mutter oder der Vater etwas zu Weihnachten gönnt“, so Meyer-Klöpper. Bei ihnen standen feine Pflegeprodukte und Handtücher ganz oben auf der Liste.

Kinderreiche Familien füllten die meisten NW-Wunschtitel

frank.hartmann@
lhw-kommentar.de